

1634 Juli 11., Luzern

A

SCHREIBEN DES [A.O. SAV. AMBASSADOREN] CARLO EMANUELE [MARCHESE DI] PALLAVICINO AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN

Gestern sei ihm durch einen Boten des Herzogs [Viktor Amadeus I.] der Auftrag zugegangen, den [kath.] Orten für das mit so viel Eifer und gutem Willen erneuerte Bündnis zu danken.¹ Der Herzog versichere sie "*tutti in particolare, et in generale*" seines Wohlwollens. Gleichzeitig beehre sich dieser, ihnen von der Geburt "*d'un Principe Secondo Genito Sotto li 20. del mese passato - [damit ist die Geburt von Karl Emanuel II. gemeint, der freilich den Erbprinzen Franz Hyazinth überleben und an dessen Stelle das Herzogtum Savoyen regieren sollte,]*" - Kenntnis geben zu dürfen. Der Herzog sei überzeugt, "*che riceveranno con gusto questo avviso, mentre col numero de[i] Suggetti di questa Real Casa, S'accresce ancora quello delli Amici, & Confederati a questa Republica Illustrissima. Io hò voluto significar tutto questo a V.S. acciò per parte mia ne dia raguaglio a tutti li Signori serenissimi del Suo Consiglio [Stadt- und Amtsrat] e Cantone et m'oblighi in questa parte, come Sò che hà fatto nell' occasione di Bada², di cui conservo viva memoria.*"

"beantwortet den 19. July by Herrn Statthaltern [Paul] Benggen."

1) s. EA V 2, 896 c

2) Beat II. Zurlauben war zwar in jener Zeit Tagsatzungsgesandter in Baden. Doch lässt sich an Hand der gedruckten EA keine Intervention nachweisen, die Zurlauben eben damals zugunsten Savoyens unternommen hätte. In der Tat lassen sich weder auf der gemeineidg. Tagsatzung vom 27. Juni bis 18. Juli noch auf der gemeineidg. Jahrrechnung vom 7. Juli irgendwelche Savoyen angehende Traktanden feststellen. Es dürfte sich daher um eine mehr private Hilfeleistung handeln, auf die der Ambassador hier anspielt.

Original, in ital. Sprache. Mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 3, 102-103 - Blatt 102^V und 103^F leer

1634 Mai 19.

A

NOTIZEN IM ZUSAMMENHANGE MIT DEN STREITIGKEITEN UM DIE "ZEENDEN UNDT NUEWBRUECH JM AMBT MEYENBERG"

Die Streitigkeiten zwischen dem Kloster Eschenbach und dem [alt]